



Sachsenstein

Am Kranichteich bei Neuho

Renaturierung



Grünes Band Deutschland

Themenroute Historische Grenzen Sachsenstein im Naturschutzgebiet

Historische Grenzen

Neuhof liegt im ehemaligen Herzogtum Braunschweig, während die Stadt Bad Sachsa zum Königreich Preußen gehörte. Die Themenroute Historische Grenzen quert die ehemalige Grenze westlich von hier zwischen den Kranichteichen.

Sachsenstein

Der Sachsenstein stellt einen markanten Bergsporn dar und gehört mit einem Alter von ca. 260 Mio. Jahren zur ältesten Serie des Zechsteins, einem geologischen Zeitalter. Das Sachsenstein-Massiv fällt unter Ausprägung von Klippen nach Norden, Westen und Südwesten zum Uffetal steil ab. Das Flüsschen Uffe kommt hier ständig mit dem leicht löslichen Werraanhydrit, aus dem der Sachsenstein besteht, in Berührung. Anhydrit ist ein Mineral, das sich unter Wasseraufnahme langsam in Gips umwandelt und dabei ca. 60% an Volumen zunimmt. Aufgrund der Erosionswirkung der Uffe wird die Steilwand ständig unterspült und es lösen sich oberhalb dieser „Brandungszone“ große Gipsfelsen, die am Fuße der Wand Gipsblockschutthalden bilden. Basierend auf der Leichtlöslichkeit des Gipses (2g/l) werden diese Gipsblöcke relativ schnell gelöst und der Sachsenstein behält so seinen Charakter als Steilwand.



Naturschutzgebiet

Am 17. Dezember 2007 wurde durch den Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz die europaweit einmalige Gipskarstlandschaft am südlichen Harzrand unter Schutz gestellt. Das 378 ha große Gebiet „Gipskarstlandschaft Bad Sachsa und Walkenried“ besteht aus mehreren Teilflächen und erstreckt sich von Tettenborn im Westen bis an die thüringische Landesgrenze im Osten. Es umfasst eine Vielzahl einzigartiger Strukturen des Gipskarstes und bedeutende Restflächen historischer Kulturlandschaften. Buchenwälder, Kalktrockenrasen und Gebüsche sind prägend. Schutzzweck ist die Erhaltung, Pflege und naturnahe Entwicklung des Gebietes. Der ca. 200 km lange Karstwanderweg, auf dem wir uns hier befinden, erschließt die gesamte Südharzer Gipskarstlandschaft und reicht von Förste bei Osterode in Niedersachsen bis Pölsfeld bei Sangerhausen in Sachsen-Anhalt.

Eisvogel

Der Eisvogel lebt an klaren Gewässern mit Kleinfischbestand und Sitzwarten. Zur Nahrung des Vogels gehören Fische, Wasserinsekten, Kleinkrebse und Kaulquappen. Der auffällig bunte Vogel hat einen kurzen, gedrungenen Körper mit kurzen Beinen und einen großen Kopf mit einem spitzen roten Schnabel. Zur Eiablage und zum Brüten gräbt der Eisvogel eine Höhle in eine lotrechte oder leicht nach vorn geneigte Steilwand. Ein Gelege besteht aus sechs bis acht Eiern, die sowohl vom Weibchen als auch vom Männchen bebrütet werden.



Die Kreisbilder zeigen in der Reihenfolge von oben links: Blauer Natterkopf, Grenzstein an der Themenroute zwischen Klettenberg und Neuho, Heitzist, Lebensraum des Eisvogels, Eisvogel, Blesshuhn. Fotos: George

Weitere Informationen auf der Rückseite